

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 11

Rubrik: Generalversammlung der Interfilm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewissen zeitlichen und erlebnismässigen Distanz — sind bereits mehr im Blick auf die nächsten, als auf die vergangenen Presse-Filmtage geschrieben. Denn ich glaube an eine Zukunft dieser Institutionen! Wäre die Idee dieser Filmtage sinnlos, sollte diese Initiative nicht unbedingt gefördert werden, so könnten wir uns die Auseinandersetzung ersparen. Es scheint mir indes wichtig, diese Einrichtung einem breiteren Publikum zur Diskussion zu stellen. Denn ich glaube, die Idee ist so gut, dass deren Realisation noch verbessert werden sollte. Meine Voten an Veranstalter und an Teilnehmer der nächsten Presse-Filmtage in Montana sind vielleicht falsch, doch verdienen sie wohl, diskutiert zu werden.

1. Ist die Ueberlegung der Organisatoren richtig, die Tagespresse, die Wochenblätter, die Illustrierten und die Fachpresse gemeinsam einzuladen? Nach meiner Meinung sind die Informationsbedürfnisse der einzelnen Gruppen dermassen verschieden, dass man sie separat einladen sollte.

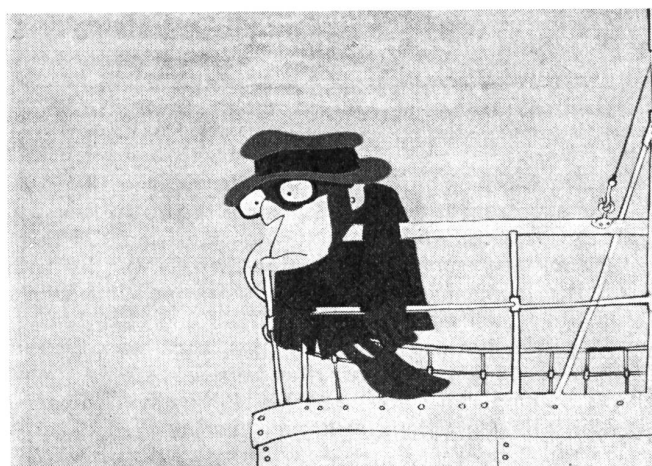
2. Eine Spezialisierung der Filmtage auf die Fachpresse, d. h. Film- und Fernsehzeitschriften sowie Tages- und Wochenzeitungen mit eigenem Filmredaktor würde sich auf die Auswahl und auf die Gestaltung der Dokumentationsmappe auswirken. 3. Es ist nicht bloss wünschenswert, sondern dürfte für das Fortbestehen der Presse-Filmtage Montana essentiell sein, dass künftig möglichst viele Verleiher ihre Filme einreichen. Ich würde vorschlagen: Jeder Verleiher soll den Film vorführen lassen, bei dem er am meisten auf die Hilfe der Kritik rechnet. 4. Die Einrichtung, auch künftig Regisseure an die Filmtage einzuladen, sollte man beibehalten. Schön wäre es, wenn die Journalisten diese Gelegenheit für Interviews indes etwas stärker benützen würden. 5. Die Länge der Filmtage müsste man nach meinem Dafürhalten nicht auf drei Tage festlegen. Sie mögen so lange dauern, als Filme zu sehen sind. Und drei bis vier Filme pro Tag dürften durchaus möglich sein. 6. Interessant wäre es auch, wenn jeder Verleiher, der einen Film einreicht, der Presse bereits Termine und Orte der Premieren bekannt geben könnte. 7. Wertvoll wäre es wohl auch für die Verleiher, wenn sie im Anschluss an die Vorführung mit den Journalisten ein Gespräch führen würden über die Frage des Lancements der vorgeführten Filme. Hier hätten die Presseleute einmal Gelegenheit, positiv in die Filmwirtschaft einzugreifen.

Zum Abschluss sei nochmals wiederholt: Es wurden hier sieben Punkte zur Diskussion gestellt - anhand der Presse-Filmtage 1969 kritisiert, für die Presse-Filmtage 1970 angeregt -, weil jeder positive Ansatz aus den Reihen des Filmgewerbes Beachtung verdient. Und ich glaube, dass es sich bei den Filmtagen der Profilm um einen solchen positiven Ansatz handelt, der — das ist bei einem ersten Versuch völlig verständlich — zu unserer aller Vorteil verbessert werden kann und verbessert werden wird.

Hanspeter Stalder

Generalversammlung der Interfilm

In Oberhausen in Deutschland fand die ordentliche Generalversammlung des Internationalen Evangelischen Filmzentrums (Interfilm) unter dem Vorsitz von Dr. F. Hochstrasser (Schweiz) statt. Nach Abwicklung der üblichen Verwaltungstraktanden, der Genehmigung des Jahresberichts des Generalsekretärs und Jahresrechnung wurde eine Anre-



«Vip — mio fratello suprumano» gehörte zu den meistbeachteten Filmen mit seinem satirischen Einschlag an den neuen Presse-Filmtagen in Montana.

gung des Weltkirchenrates diskutiert, das Board der Direktoren neu zu organisieren. Es sollte von je einem Vertreter von jedem Kontinent beschiedt werden. Dabei konnte der amerikanische Delegierte ermutigende Tatsachen über die Verhältnisse in den USA feststellen, wo er grosse Entwicklungsmöglichkeiten sieht. Seine Organisation ist entschlossen, verstärkt für die Verbreitung des Interfilm-Gedankens zu arbeiten. Beabsichtigt ist die Bildung von 10 regionalen Gruppen, deren Mitgliedschaft von jeder Kirche und jeder christlichen Organisation der betreffenden Region erworben werden kann.

Der Plan einer weltweiten Filmkonferenz, der mit andern internationalen Organisationen unverbindlich besprochen worden war, fand grundsätzlich grosses Interesse. Doch überwog die Ansicht, dass für ein so grosses und kostspieliges Unterfangen, das auch die dritte Welt einschliessen muss, zuerst eine weitere Kräftigung der Interfilm besonders in Uebersee abgewartet werden sollte.

Leider musste der Präsident Kenntnis von der Demission des deutschen Vizepräsidenten, Oberkirchenrat Dr. H. Gerber geben, der sein Amt als Filmbeauftragter der evangelischen Kirche in Deutschland niedergelegt hat. Versuche, ihn seinem Amt wenigstens bis zur Ernennung eines Nachfolgers zu erhalten, hatten leider keinen Erfolg.

Trotz der Ausdehnung der Sitzung auf zwei Tage, konnten nicht alle Traktanden behandelt werden. Es wurde deshalb die Einberufung einer weiteren, ausserordentlichen Generalversammlung auf Anfang Oktober nach Holland beschlossen. Dabei sollen auch eine durch die Ausdehnung der Interfilm kaum mehr zu vermeidende Aenderung der Statuten beschlossen sowie die Wahlen vorgenommen werden. Bis dahin wurde das bisherige Board der Direktoren bestätigt, nur tritt an die Stelle des demissionierenden Oberkirchenrats Dr. H. Gerber Mr. Lomas, M.A., London, als Chairman. Der geschäftsleitende Ausschuss besteht somit weiter aus Dr. Hochstrasser (Schweiz) als Präsidenten, Mr. Lomas (England) als Chairman, und Dr. Jan Hes (Niederlande) als Generalsekretär.